

Niederschrift

-öffentlicher Teil der Sitzung-

Gremium:
Finanzausschuss
-beratender Ausschuss-

Sitzung am:
18.02.2013

Sitzungs-Nr.
32

Sitzungsort:
Rathaus, Sitzungszimmer 109

Sitzungsdauer:
18.00 bis 19.30 Uhr

Teilnehmer	anwesend	von Top bis Top	es fehlten entschuldigt	unentschuldigt
Herr Jensen	A	a - g		
Herr Wodke			E	
Frau Neumann	A	a - g		
Frau Lampe	A	a - g		
Herr Wrankmore	A	a - g		

Teilnehmer der Verwaltung: Herr Hochgesandt, Herr Hofmann, Herr Reimer
Gäste: Herr Speßhardt, Frau Niendorf (Pressevertreterin SVZ)

Tagesordnung

- a) Eröffnung der Sitzung des Finanzausschusses
- b) Feststellung der Beschlussfähigkeit, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Anwesenheit
- c) Änderungsanträge zur Tagesordnung
- d) Billigung der Sitzungsniederschrift der 31. Sitzung des Finanzausschusses vom 10.12.2012
- e) Abhandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils
 1. Einwohnerfragestunde
 2. Beratung zum Haushaltsplan 2013
 3. Berichterstattung zu Mitgliedschaften der Stadt Hagenow in Vereinen, Verbänden und Organisationen
 4. 1. Änderung der Gebührensatzung der Stadt Hagenow für die Inanspruchnahme der kommunalen Kindertageseinrichtungen
 6. Anfragen der Finanzausschussmitglieder / Informationen der Verwaltung
- f) Abhandlung der Tagesordnungspunkte des nichtöffentlichen Teils
 5. Abgabenangelegenheit
- g) Schließung der Sitzung

- a) Eröffnung der Sitzung des Finanzausschusses

Herr Jensen eröffnet die Sitzung, begrüßt die Mitglieder des Finanzausschusses, die Vertreter der Verwaltung und die Gäste.

- b) Feststellung der Beschlussfähigkeit, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Anwesenheit
Die Beschlussfähigkeit liegt vor. Die Sitzung wurde ordnungsgemäß einberufen.

- c) Änderungsanträge zur Tagesordnung
Es liegen keine Änderungsanträge vor.
Abstimmung: 4 Jastimmen

d) Billigung der Sitzungsniederschrift der 31. Sitzung des Finanzausschusses vom 10.12.2012

Abstimmung: 3 Jastimmen, 1 Enthaltung

e) Abhandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils

zu 1.

Einwohnerfragestunde

Es waren keine Einwohner anwesend.

zu 2.

Beratung zum Haushaltsplan 2013

Herr Hochgesandt teilte mit, dass die 54 städtischen Produkte im Haushaltsplan jetzt in 36 wesentlichen und in 18 sonstigen Produkten unterteilt worden sind. Das war eine Auflage von der Rechtsaufsichtsbehörde und dieser wurde jetzt nachgekommen.

Herr Hochgesandt erläuterte die Ertrags- und Aufwandsarten im Gesamtergebnishaushalt und deren Entwicklung von 2012 zu 2013.

	2012	- EUR -	2013
<u>Laufende Erträge aus Verwaltungstätigkeit</u>			
▪ Steuern und ähnliche Abgaben	8.535.000,00		8.814.500,00
Die Erhöhung zum Vorjahr liegt zum Großteil am Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Die Steuerschätzer haben in ihrer Steuerschätzung im Oktober 2012 einen deutlichen Anstieg prognostiziert.			
▪ Zuwendungen, allg. Umlagen und sonstige Transfererträge	4.566.000,00		4.397.200,00
Die Mindererträge sind u. a. verschuldet durch die Reduzierung der Schlüsselzuweisung und der Kürzung der Zuweisungen vom Land für die Kindertagesstätten.			
▪ Erträge der sozialen Sicherung	8.100,00		3.100,00
▪ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.290.700,00		1.384.100,00
▪ Privatrechtliche Leistungsentgelte	595.400,00		541.300,00
▪ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	471.000,00		517.800,00
▪ Sonstige laufende Erträge	771.700,00		740.200,00

Laufende Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit

▪ Personalaufwendungen	7.565.700,00	7.930.300,00
------------------------	--------------	--------------

Der Anstieg ergibt sich aus den Tarifverhandlungen, wo eine Erhöhung der Entgelte um 3,5% ab März 2012, weitere 1,4% ab Januar 2013 und noch mal 1,4% ab August 2013 ausgehandelt wurden.

▪ Versorgungsaufwendungen	68.700,00	79.600,00
---------------------------	-----------	-----------

▪ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.235.300,00	2.265.400,00
---	--------------	--------------

Anstieg durch Energiemehraufwendungen über 50.000,00 Euro.

▪ Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 14 GemHVO	1.568.600,00	1.602.500,00
--	--------------	--------------

Die Erhöhung der Abschreibungen resultiert aus der Aufnahme der Investitionen der Jahre 2012 und 2013.

▪ Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	4.235.400,00	4.421.400,00
--	--------------	--------------

Die deutliche Veränderung kommt durch die Erhöhung der Kreisumlage zustande. Zwar soll der Kreisumlagesatz unverändert wie im Vorjahr auf 42,9966% bleiben, aber durch die erhöhte Steuerkraftmesszahl steigt auch die zu zahlende Kreisumlage an. Dies macht zum Vorjahr Mehraufwendungen in Höhe von 199.400,00 Euro aus.

▪ Aufwendungen der sozialen Sicherung	309.300,00	301.500,00
---------------------------------------	------------	------------

▪ Sonstige laufende Aufwendungen	1.059.300,00	1.101.100,00
----------------------------------	--------------	--------------

▪ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	388.000,00	427.100,00
--	------------	------------

▪ Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	183.900,00	122.700,00
--	------------	------------

Das ordentliche Ergebnis enthält einen Fehlbetrag in Höhe von 999.200,00 Euro. Der Fehlbetrag im Ergebnishaushalt kann aber durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen werden.

Herr Hochgesandt informiert, dass der Haushaltsplan am 25.04.2013 in der Stadtvertretung zur Beschlussfassung eingereicht wird.

Frau Neumann hinterfragt, ob es schon tatsächliche Zahlen zum Jahresergebnis 2012 gibt. Im Nachtragshaushalt 2012 wurde ein Fehlbetrag beim ordentlichen

Ergebnis von 600.300,00 Euro ausgewiesen. Herr Hochgesandt teilte mit, dass es noch dauert bis man verlässliche Zahlen hat. Die Prognose zeigt aber, dass das Ergebnis weitaus besser ausfallen wird als der Plan.

Herr Wrankmore fragte an, ob es bei dem günstigen Zinsniveau nicht gut wäre, Darlehen aufzunehmen oder umzuschulden. Herr Hochgesandt teilte dazu mit, dass Umschuldungen immer vorgenommen werden, sobald die Zinsbindung ausläuft. In 2013 enden aber keine Zinsbindungen. Neukreditaufnahmen können den Ausgleich des Finanzhaushaltes gefährden. Der Finanzhaushalt ist nur ausgeglichen, wenn der Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen ausreicht unter Berücksichtigung von vorzutragenden Beträgen aus Haushaltsvorjahren, um die Auszahlungen zur planmäßigen Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen zu decken.

Herr Jensen kritisiert, dass im Ergebnishaushalt in der Spalte „Ergebnis 2011“ noch keine Zahlen hinterlegt sind. Herr Hochgesandt informiert dazu, dass dieses der Doppikumstellung zum 01.01.2012 verschuldet ist, da in 2011 noch kameralistisch in einer anderen Software gebucht worden ist.

Herr Jensen fragte an, ob die Erhöhung in Höhe von ca. 365.000,00 Euro der Personalaufwendungen von 2012 zu 2013 nur durch die tariflichen Erhöhungen zustande kommt. Herr Hofmann äußerte, dass das der Fall ist. Des Weiteren merkte Herr Hochgesandt an, dass die Spanne auch so groß ist, weil in 2012 im Nachtragshaushalt keine Veränderung der Ansätze durch den neuen Tarifabschluss vorgenommen wurde, da durch Krankheit von Mitarbeitern schon Einsparungen der Personalaufwendungen eingetreten sind.

Außerdem hinterfragt Herr Jensen, warum die Versorgungsaufwendungen von 68.700,00 Euro auf 79.600,00 Euro angestiegen sind. Herr Hofmann teilte mit, dass dieses durch den Anstieg der Versorgungsumlagen zustande kommt.

Herr Hochgesandt gab einige Ausführungen zu den Investitionen für 2013. Die Investitionen wurden deutlich gekürzt. Die Geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden erheblich minimiert, da diese voll im Haushaltsjahr abzuschreiben sind. Außerdem mussten weitere Reduzierungen in den Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit erfolgen, da wesentliche Veränderungen in den Einzahlungen vorzunehmen waren, sowie geldliche Mittel für den Neubau einer Kindertagesstätte bereitgestellt werden mussten. Es wurden für 2013 vorerst 375.000,00 Euro eingestellt.

Des Weiteren wurden beispielsweise in dem Investitionshaushalt die Anschaffung eines Kombidämpfers und von Sitzgelegenheiten für die Jugendbegegnungsstätte KON, sowie ein Investitionszuschuss an den Hagenower Sportverein für die Erneuerung der Flutlichtanlage und eine Baumaßnahme im Ortsteil Zapel neu aufgenommen. Insgesamt beläuft sich der Investitionshaushalt in der Einzahlung auf 1.561.500,00 Euro und in der Auszahlung auf 1.560.600,00 Euro.

Frau Lampe fragte an, wie der aktuelle Stand der geplanten Kindertagesstätte ist, ob ein Neubau oder eine Erweiterung der Kita Matroschka erfolgen soll. Herr Hofmann informiert, dass ein Fördermittelantrag zum Neubau einer Kindertagesstätte in der Straße „Am Prahmer Berg“ an den Landkreis Ludwigslust-Parchim am 31.01.2013 gestellt wurde, da die Förderung nur bis Ende Januar beantragt werden durfte. Ein

Anbau an die Kindertagesstätte Matroschka ist laut der Aussage vom Landkreis rechtlich nicht möglich, da der Bestandsschutz sonst weg fällt.

Herr Jensen hinterfragt, in welcher Höhe der Fördermittelantrag gestellt worden ist. Herr Hoffmann äußerte, dass mit Baukosten in Höhe von 1,8 Millionen Euro gerechnet wird. Davon ist nur der Krippenbereich förderfähig. Es wurden 870.600,00 Euro an Förderung beantragt.

Frau Lampe wollte wissen, inwieweit weitere Fördermöglichkeiten bestehen. Herr Hochgesandt erklärte, dass von Seiten des Bundes noch Mittel nachgeschoben werden sollten, ansonsten besteht noch die Möglichkeit einen Antrag auf Sonderbedarfszuweisung zu stellen.

Herr Jensen stellte die Frage, inwieweit eine Bedarfsanalyse gemacht worden ist, wenn wir einen Neubau machen, was dann langfristig mit den vorhandenen Kindertageseinrichtungen passiert. Außerdem fordert Herr Jensen eine genaue Investitionsaufgliederung zu bekommen, wo die Baukosten mit Förderung, wie auch später die laufenden Kosten dargestellt sind. Des Weiteren sollten Alternativen aufgezeigt werden, um die Investition vielleicht doch nicht zu verwirklichen. Diese ist zur nächsten Finanzausschusssitzung vorzulegen.

Frau Neumann fragte an, wie hoch der Krippenanteil von der Gesamtinvestition Kindertagesstättenneubau ist. Herr Hofmann antwortete, dass der Anteil bei 53% liegt. Das ergibt Gesamtbaukosten für die Krippe in Höhe von 967.000,00 Euro.

Herr Hochgesandt informierte, dass der Haushaltsplan 2013 in der nächsten Finanzausschusssitzung vollständig vorgestellt werden soll. Selbst wenn es Zweifel an der Investition „Neubau einer Kindertagesstätte“ geben sollte, kann man immer noch über Sperrvermerke nachdenken. Das sollte kein Grund sein, den Haushalt nicht zu beschließen.

Herr Jensen fordert zur nächsten Sitzung vorläufige Ist-Zahlen. Herr Hochgesandt erklärte, dass das Ergebnis 2012 erst im nächsten Haushaltsplan dargestellt wird. Frau Neumann fragte an, ob man den Gesamtergebnishaushalt auch mit den Ergebnissen von 2012 bekommen könnte. Herr Hochgesandt teilte mit, dass man das zur nächsten Sitzung liefern könnte.

zu 3.

Berichterstattung zu Mitgliedschaften der Stadt Hagenow in Vereinen, Verbänden und Organisationen

Herr Hochgesandt erläuterte die Beteiligungen der Stadt Hagenow.

Herr Jensen fragte an, wie sich die anderen 50% der Beteiligung bei der Jugendbegegnungsstätte KON aufteilen. Herr Hochgesandt äußerte, dass dieses die START GmbH und der Verein VEIBUS zu gleichen Teilen sind.

Frau Neumann hinterfragt, wer an den restlichen 11,34 % bei der Hagenower Wohnungsbaugesellschaft beteiligt ist. Herr Hochgesandt informierte, dass das mehrere Gemeinden sind, die Wohnungen mit in die Gesellschaft eingebracht haben.

Des Weiteren erläuterte Herr Hochgesandt die Mitgliedschaften der Vereine und Verbände.

zu 4.

1. Änderung der Gebührensatzung der Stadt Hagenow für die Inanspruchnahme der kommunalen Kindertageseinrichtungen

Herr Hofmann erläuterte die Beschlussvorlage. Die Kürzung des freiwilligen Zuschusses um ein weiteres Drittel wurde laut Haushaltssicherungskonzept aufgenommen. Außerdem hat sich der Zuschuss vom Land und vom Landkreis Ludwigslust-Parchim verringert. Durch die Beschlussfassung der Gebührensatzung könnte man für 2013 mit Mehrerträgen in Höhe von fast 50.000,00 Euro rechnen.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung beschließt die 1. Änderung der Gebührensatzung der Stadt Hagenow für die Inanspruchnahme der kommunalen Kindertageseinrichtungen.

Abstimmung: 3 Jastimmen, 1 Neinstimme

zu 6.

Anfragen der Finanzausschussmitglieder / Informationen der Verwaltung

Es wurden keine weiteren Anfragen gestellt bzw. Informationen gegeben.

g) Schließung der Sitzung

gez. Jensen
Ausschussvorsitzender

gez. Reimer
Protokollant